

Gubernial = Verlautbarungen.

Umlauffchreiben des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums zu Laibach. (1)  
Die Wegmauthbefreyung der im Wohnorte gemietheten Wirthschafts = oder Gewerbsfuhren betreffend.

Auß Anlaß einer Anfrage der k. k. illyrischen Zollgefällen = Verwaltung, ob die allerhöchste Entschließung vom 20. März 1811, vermöge welcher die Wegmauthbefreyung der Ortsbewohner für ihre mit eigenen Pferden oder Ochsen bespannten Wirthschafts = und Gewerbsfuhren sich künftig auch auf die aus demselben Orte, nicht aber auf die aus andern Orten gemietheten Wirthschafts = oder Gewerbsfuhren zu erstrecken hat, demahl nicht auch auf Illyrien anzuwenden wäre, hat die k. k. hohe Hofkanzley mit Decret vom 30. September d. J., Z. 29040 hierher bedeutet, daß von politischer Seite dagegen gar kein Anstand obwalte.

Welches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Laibach den 20. October 1820.

Joseph Graf Sweerts = Spork,

Gouverneur.

Ignaz Edler v. Tausch, k. k. Gubernialrath.

---

Umlauffchreiben des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. (2)

Die Grundsteuer ist für das Militär = Jahr 1821 in den für das Militär = Jahr 1820 eingehobenen Beträgen zu entrichten.

Laut hohem Hofkanzley = Decrete vom 4. September d. J., Zahl 27012 haben Se. Majestät mit allerhöchstem Cabinetschreiben vom 26. August d. J. anzuordnen geruht, daß zur Bedeckung des Staatsaufwandes für das Militär = Jahr 1821 die Grundsteuer in den neu = und wieder erworbenen Provinzen für das gedachte Jahr in denselben Beträgen und nach dem nämlichen Maßstabe eingehoben werde, wie sie, den bestehenden allerhöchsten Entschließungen gemäß, für das Militär = Jahr 1820 entrichtet wurde.

Diese allerhöchste Anordnung wird mit dem Beyfaze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Grundsteuer für das Militär = Jahr 1821 nach der bisherigen Ausmaß, so wie in den bisherigen Raten durch die Bezirksobrigkeiten, welche unter einem zur Einhebung und Abquittirung derselben auf den bisherigen Zahlungsbögen der Contribuenten mittelst der Kreisämter angewiesen werden, — von den Steuerpflichtigen einzubringen, und an die Staatscassen abzuführen sey.

Laibach am 6. October 1820.

Joseph Graf Sweerts = Spork,

Gouverneur.

Franz Skamperl, k. k. Gubernialrath

---

Konkurs = Verlautbarung. (3)

Für die zweyte Lehrkangel der Humanitätsclassen an dem Gymnasium zu Triume wird am 30. November d. J. ein neuerlicher Konkurs zu Wien, Prag, Brünn, Linz, Innsbruck, Grätz, Klagenfurth, Laibach, Görz und Triume abgehalten werden.

Mit dieser Lehrstelle ist ein Gehalt von jährlichen 600 fl. für die Individuen







Streitigkeit zu Entscheidung zu dienen habe, und entweder in einem solchen Falle, oder nach Verlauf der Dauerzeit dieses Privilegiums zu eröffnen seyn wird;

2) daß er selbst nach Ausgang dieser fünfzehnjährigen Frist diese Erfindungen durch eine genaue und verlässliche Beschreibung öffentlich kund mache;

3) daß wenn jemand anderer zu beweisen vermöchte, sich dieser oder einer im Wesentlichen nicht verschiedenen Erzeugungsart von Düngbarnsalz und Düngstaub aus thierischem Unrathe bedient, oder bewegliche gestanklose Abtritte nach seiner Methode verfertigt zu haben, dieses Privilegium für erloschen, oder vielmehr für nicht erteilt angesehen werden solle;

4) daß wenn er dieses Privilegium binnen Jahr und Tag von heute an nicht in Ausübung bringen, oder während der übrigen Frist ein ganzes Jahr unbenützt lassen würde, dasselbe gleichfalls für erloschen zu achten sey;

5) daß er sich mit den Düngstoffeigenthümern in ein freyes Uebereinkommen zu setzen habe, mithin Niemand in der anderweitigen Benützung oder Veräußerung der für die besagte Zubereitung erforderlichen Düngmaterialien durch ihn gehemmet werden darf.

Wenn aber diese ihm hiermit aufgetragenen Bedingungen getreulich in Erfüllung gebracht werden, so soll er sich nicht nur dieses ihm allergnädigst verliehenen Privilegiums zu erfreuen haben, sondern Wir verordnen zugleich, daß während fünfzehn Jahren von heute an, in dem ganzen Umfange Unserer Monarchie, und insbesondere in Unseren Königreichen Böhmen, Galizien, Dalmatien und Illyrien, in den Erzherzogthümern Oesterreich ob- und unter der Enns, in den Herzogthümern Steyermark, Schlessien und Salzburg, in der Markgrafschaft Mähren, und in der gefürsteten Grafschaft Tyrol, sich außer ihm Jedermann enthalten soll, diese Erzeugungsart von Düngbarnsalz und Düngstaub sowohl als auch die Verfertigung der beweglichen gestanklosen Abtritte nach seiner eigenthümlichen Methode im Wesentlichen nachzuahmen, bei Verlust des betretenen Materials und alles dazu gebrauchten Werkzeuges, welches zum Nutzen des Carl Ferdinand Levaqueur Verfallen seyn soll.

Wie denn auch dem Uebertreter dieses Privilegiums noch insbesondere Unsere allerhöchste Ungnade und eine Geldstrafe von Einhundert Ducaten in jedem Uebertretungsfalle treffen soll, wovon die Hälfte Unserem Aerarium, die andere aber dem Carl Ferdinand Levaqueur zufallen, und nun absichtlich durch das in dem Lande, wo die Uebertretung geschieht, befindliche Fiscalamt eingetrieben werden soll. Das meinen Wir ernstlich &c. Zur Urkunde dessen &c. &c.

Wien den 3. August 1820.

P r i v i l e g i u m (2)

Wir Franz der Erste &c. &c. bekennen öffentlich mit diesem Briefe:

Es sey Uns vom Ignaz Meißner vorgestellt worden, er habe mit Aufwand vieler Mühe und Kosten eine Kaffeemaschine erfunden. Er seye nun bereit, diese bey dem darüber vorgenommenen Untersuchungen als neu, zweckmäßig und vortheilhaft anerkannte Erfindung in den Staaten Unserer Monarchie zum Nutzen des Publicums auszuführen, wenn Wir ihm auf die Verfertigung dieser Kaffe-



maschine Unsern a. h. Schutz und ein ausschließendes Privilegium auf mehrere auf einander folgende Jahre in dem ganzen Umfange Unserer Monarchie bewilligen wollen. Da Wir Uns nun jederzeit bereit finden lassen, nützliche Erfindungen und Unternehmungen zu unterstützen, so haben Wir Uns bewogen gefunden, dem a. u. Gesuche des Ignaz Meißner zu willfahren, und ihm, seinen Erben und Zessionären ein ausschließendes Privilegium auf 5 auf einander folgende Jahre in dem ganzen Umfange Unserer Monarchie zu verleihen, und zwar: für Unsere Königreiche Böhmen, Galizien, Dalmatien und Illyrien, für die Erzherzogthümer Oesterreich ob- und unter der Enns, die Herzogthümer Steyermark, Salzburg und Schlesien, die Markgrafschaft Mähren, und die gefürstete Grafschaft Tyrol, die gegenwärtige Urkunde gegen dem auszustellen, daß er

1) eine genaue Zeichnung, Riß oder Modell von der von ihm erfundenen Kaffeemaschine versiegelt einlege, welche bey einem über die Neuheit dieser Erfindung oder über die Nachahmung derselben entstehenden Zweifel oder Streitigkeit zur Entscheidung zu dienen habe, und entweder in ein m solchen Falle oder nach Verlauf der Dauerzeit dieses Privilegiums zu eröffnen seyn wird;

2) daß er selbst nach Ausgang dieser hißrigen Frist seine Erfindung durch eine genaue und verlässliche Beschreibung öffentlich kund mache;

3) daß, wenn jemand Anderer zu beweisen vermöchte, sich dieser, oder einer im Wesentlichen nicht verschiedenen Kaffeemaschine in dem Umfange Unserer Monarchie bedient zu haben, dieses Privilegium für erloschen, oder vielmehr für nichtertheilt angesehen werden soll;

4) daß, wenn er dieses Privilegium binnen Jahr und Tag von heute an nicht in Ausübung bringen, oder während der übrigen Frist ein ganzes Jahr unbenützt lassen würde, dasselbe gleichfalls für erloschen zu achten sey.

Wenn aber diese ihm hiermit aufgetragenen Bedingungen geteulich in Erfüllung gebracht werden, so soll er sich nicht nur dieses ihm hiermit a. gnädigst verliehenen Privilegiums zu erfreuen haben, sondern Wir verordnen zugleich, daß während 5 Jahren von heute an, in dem ganzen Umfange Unserer Monarchie, und insbesondere in Unsern Königreichen Böhmen, Galizien, Dalmatien und Illyrien, in den Erzherzogthümern Oesterreich ob- und unter der Enns, in den Herzogthümern Steyermark, Salzburg und Schlesien, in der Markgrafschaft Mähren, und in der gefürsteten Grafschaft Tyrol sich außer ihm Jedermann enthalten soll, die von ihm erfundene Kaffeemaschine im Wesentlichen nachzuahmen, oder sich einer solchen nachgeahmten Maschine zu bedienen, bey Verlust des betreffenden Materials und alles dazu gebrauchten Werkzeuges, welches alles zum Nutzen des Ignaz Meißner verfallen seyn soll.

Wie denn auch dem Uebertreter des Privilegiums noch insbesondere Unsere a. h. Ungnade, und eine Geldstrafe von 100 (einhundert) Ducaten in jedem Uebertretungsfalle treffen soll, wovon die Hälfte Unserm Aerarium, die andere aber dem Ignaz Meißner zufallen, und unnachsichtlich durch das in dem Lande, wo die Uebertretung geschieht, befindliche Fiscalamt eingetrieben werden soll.

Das meinen Wir ernstlich. Zur Urkunde dessen etc. etc.

Wien am 14. Juny 1820.







helfe an die Hand zu geben, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nachhastig zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege hier einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich die aus ihrer Verabsäumung etwa entstehenden Folgen selbst bezumessen haben werden.

Laibach am 3. October 1820.

(3) Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Dieses Gericht habe über Anlangen des k. k. Fiscalamts in die gebethene Ausfertigung der Amortisations-Edikte hinsichtlich die in Verlust gerathenen, auf die vom Joseph und Elias Trost, Pfarrer, auf wöchentlich zwey heil. Messen und sonntägige christliche Kinderlehre gestifteten Caplanen St. Urbani in Wipbach, unter dem Dorfe Podraga, lautende 4 Stück öffentliche krainerisch ständische Obligation als:

- |  |          |
|--|----------|
| a) die 4 proc. Domin. Oblig. Nro. 109 von 1. August 1768 pr. | 1000 fl. |
| b) die dto. detto dto. Nro. 110 detto detto pr.              | 500 "    |
| c) die dto. Ararial Nro. 35 detto detto pr.                  | 1000 l=  |
| d) die dto. detto dto. Nro. 36 detto detto pr.               | 500 "    |

gewilliget; daher dann alle jene, welche, aus was immer für einem rechtlichen Grunde, auf diese in Verlust gerathenen 4 Stück öffentlichen Fonds-Obligationen einen Anspruch zu haben vermeinen, solchen binnen der gesetzlichen Frist von 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sogleich vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte anzubringen, und sohin geltend zu machen haben werden, widrigenfalls nach fruchtlosem Verlauf dieser Frist auf ferneres Ansuchen des gedachten k. k. Fiscalamts, selbe für getödtet und kraftlos erklärt werden würden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain.

Laibach den 7. December 1819.

## Wentliche Verlautbarungen.

Verlautbarung. (1)

Die Verpachtung des Fleischkreuzer-Gefäßs am flachen Lande des Laibacher Kreises betreffend.

Von der k. k. illir. Banal- und Salzgefallen-Administration wird hiermit bekannt gemacht, daß das Fleischkreuzergefäß am flachen Lande des Laibacher Kreises für die Zeit vom 1. December 1820 bis letzten October 1821, somit für 11 Monathe an folgenden Tagen und Standpunkten zur Pachtversteigerung gebracht werden wird:

Den 15. k. M. November für die Hauptgemeinden: Laibach's Umgebungen, Tschernuttsch, Galloch, Dobruine, Strohlfhof, Wroß, Schlimle, St. Veith, Zwischenwäferu, Kreuz, Mannsburg und Kaplavas: in der Cansley des hierortigen Wein- und Fleischdag-Obercollectamtes, den 16. für die Hauptgemeinden Stein: (mit Ausnahme der Stadt Stein) St. Martin, Rottinig, Kreutberg, Lustthal, Moräutsch, Lukowitz, St. Oswald, Ponowitz, Randerch und Sager, eben auch in der Cansley des hiesigen k. k. Wein- und Fleischdag-Obercollectamtes.

Den 18. für die Hauptgemeinden Radmannsdorf (mit Ausnahme der Stadt Radmannsdorf): Bigau, Kropp, Weldeß, Feischitz, Ußling und Kronau, im Orte Radmannsdorf vor der dazu delegirten Local-Commission.

Den 20. für die Hauptgemeinden Krainburg: (mit Ausnahme der Stadt Krainburg) Matles, Flödnig, Bodig, Zirklach, St. Georgen und Höslein-Neumarkt und Loka, im Orte Krainburg vor dem dortigen zur Vornahme der Pachtversteigerungen delegirten Weg- und Brückenmauthamte, und endlich

am 21. bey dem nämlichen Amte für die Hauptgemeinden Laak: (mit Ausnahme der Stadt Laak) Altenlaak, Pölland bey Laak, Tratta, Altesflitz, Jarz, Gishern und Selach. Wozu die Pachtlustigen mit dem Versatze eingeladen werden, daß die Ausrußpreise nach der, von Seite der Bezirksobrigkeiten im Durchschnitte von 6 Jahren für ein Jahr ausgewiesenen Fleischverzehrung mit Einlaß von 12 proc. berechnet, und auf die Zeit von 11 Monathen gehörig reducirt worden sind.



Die Vocationsbedingungen können bey dieser Administration bey den k. k. k. Kreis-Ämtern, sämmtlichen Bezirksobrigkeiten, und bey den Vocations-Commissionen eingesehen werden. Laibach am 27. October 1820.

**Verlautbarung.**

(1)

Anfang der Ursulinerinnen Mädchenschule alhier.

Von der k. k. Schuloberaufsicht alhier wird hiermit bekannt gemacht: Die Mädchenschule bey den Wohllehnwürdigen Frauen Ursulinerinnen alhier fängt den nächsten Montag am 6. November wieder an.

Zu diesem Ende wird Freytag den 3. November Früh um 9 Uhr in der Ursulinerinnen-Klosterkirche zur Auflegung des göttlichen Segens für das Gedeihen des Schul-Unterrichtes zum Heile der Mädchen der Gottesdienst abgehalten werden.

Am Nachmittage dieses Tages, so wie auch am Samstage, sind jene Mädchen, welche schon in einem der vorigen Jahre in irgend welche Schulklasse nicht eingeschrieben worden sind, sondern dermalen entweder erst in die Schule zu gehen anfangen, oder nach einiger Unterbrechung dieselbe wieder besuchen werden, bey dem Herrn Catecheten Schlacker im Ursulinerinnen Curathause gehörig anzumelden.

Zum Besuche der Schule sind alle Mädchen in der Stadt und in den Vorstädten vom 6. bis zum vollendeten 12. Jahre verpflichtet, es sey denn, daß man ihnen den Unterricht durch approbirte Lehrer zu Hause ertheilet, wobei jedoch die Altern oder Vormünder jedes Mädchen, wegen der Prüfung aus der Religionslehre alle halbe Jahre einmahl zu dem betreffenden Hrn. Pfarrer zu stellen verpflichtet sind.

Auch wird bekannt gemacht, daß während des Schuljahres ohne besondere Erlaubniß kein Mädchen in die Schule genommen werden darf, und daß die Schulordnung wie im vorigen Jahre beobachtet werden wird.

Alle jene Altern und Vormünder, welche zum Schulgehen geeignete Mädchen haben, werden daher aufgefordert, sie mit jener Sorgfalt und jenem Fleiße zur Schule zu schicken, welche in dieser Hauptstadt den Gebrauch gesetzlicher Zwangsmittel unnöthig machen.

Vom bischöflichen Consistorium. Laibach den 30. October 1820.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**Verlautbarung.**

(1)

Bey der Bezirksobrigkeit der Grafschaft Auersperg im Neustädter Kreise kommt die dortige Bezirks-Commissär- und Steuereinnemmers-Stelle nebst der zugleich damit verbundenen Verwaltungsstelle gegen vortheilhafte, auch befriedigende Gehalts-Emolumente mit 24. April 1821 zu lesen. Jene Individuen, welche sich mit den erforderlichen Studien-Fähigkeits- und sittlichen Zeugnissen auszuweisen, und entweder eine fideiussorische oder bare Caution von 1600 fl. zu leisten vermögen, dabey aber auch ledigen Standes sind, belieben bis Ende December dieses Jahres ihre belegten Gesuche unmittelbar unter der Adresse des Herrn Inhabers Weichard Grafen von Auersperg einzusenden, und in dessen Wohnung in der Stadt am deutschen Plage sub Nro. 202 abzugeben.

Laibach am 30. October 1820.

**Vocations-Edict.**

(1)

Von dem Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Herrn Johann Legat von Leef wegen behaupteten 1106 fl. 6 kr. c. s. c. erective Versteigerung der zum Gregor Pestialischen Verlasse zu Kropp gehörigen Realitäten als: der zwey Zinnhammersantheile zu Kropp im Schätzungswerthe pr 64 fl. dann des Hauses zu Kropp Nro. 15 sammt dazugehörigen Gärtel, Hof- und Holzanteilen naderem Potkam und sa zhernem verham im Schätzungswerthe von 1200 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben die 1. Tagsatzung auf den 17. October, die 2. auf den 15. November und die 3. auf den 14. December d. J. jederzeit zu Kropp Vormittags von 9—12 Uhr und zwar mit dem Besatze angeordnet worden, daß, wenn eine



oder die andere dieser Realitäten bey der 1. oder 2. Tagssagung nicht wenigstens um den Schätzungswerth angebracht werden sollten, selbe bey der 3. Zeit. auch unter demselben hindan gegeben werden würden. Die Realitäten können besichtigt, und die Vicitations-Bedingnisse in dieser Amtscanzley eingesehen werden.

Es werden demnach alle Kauflustigen insbesondere aber die intabulirten Gläubiger, als die Casper Groschlischen Puppillen durch ihre Vormünder, und Herr Lukas Wodley zur Erscheinnung bey den Vicitationen vorgeladen.

Bezirksgericht Radmannsdorf den 24. August 1820.

**U n m e r k u n g.** Nachdem bey der ersten Feilbiethungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird am 15. November zur zweyten geschritten werden.

(1) Bey der Bezirksobrigkeit Neumarkt, im Laibacher Kreise wird die dortige Bezirksrichterstelle gegen vortheilhafte Bedingungen, und befriedigende Gehalts = Emolumente in t. 2. Jänner 1821 besetzt werden. Jene Individuen, welche sich mit den erforderlichen Studien-, Fähigkeits- und sittlichen Zeugnissen auszuweisen vermögen, dabey aber aus ledigen Standes sind, belieben binnen 6 Wochen ihre belegten Gesuche unmittelbar unter der Adresse der gedachten Bezirksobrigkeit einzusenden.

Bezirksobrigkeit Neumarkt den 19 October 1820.

**E d i c t. (1)**

Vom Bezirksgerichte Neumarkt, wird hiermit kund gemacht: Es seye zur Liquidirung des Activ- und Passiv- Standes, und sohiniger Pfllegung der Verlassenschaft = Abhandlungen nach Oben nachstehender Personen, die dießfälligen Tagssagungen auf folgende Tage und Stunden anberaumt worden, als: am 8. November 1820 Vormittags 9 Uhr. Nach der Frau Theresia Malli, Mutter, und Theresia Malli, Tochter, judicamant.

Am 10. November 1820 Vormittags 9 Uhr

Nach Andreas Traun, Heilbauer = Gesell zu Neumarkt.

Am 28. November 1820 Vormittags 9 Uhr

Nach Georg Padar, Knechtler zu Unterdupplach.

Am 29. November 1820 Vormittags 9 Uhr.

Nach Helena und Elisabeth Bitternig, Grundbesitzerinnen zu Unterdupplach.

Daher alle jene, welche in obgedachte Verlassenschaften etwas schulden, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde einige Forderungen zu stellen verneinen, aufgefördert sind, an besagten Tagen und Stunden um so gewisser entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten vor diesem Gerichte zu erscheinen und ihre Schuld anzugehen, oder ihre allfälligen Ansprüche geltend zu machen, als wirrigens und zwar im erstern Falle gegen die Ausbleibenden mit rechtlichen Zwangsmitteln vorgegangen, im letztern Falle aber die Verlassenschaften ohne weiters abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würden.

Bezirksgericht Neumarkt am 25. October 1820.

**N a c h r i c h t. (2)**

Auf der Spitalbrücke im Tabakladen ist zu haben: Verilungsmittel der Wanzen, Scorpionen, Ameisen und Ohrschürfer aus dem Zimmer, so wie auch zur Vertreibung der Nagel und Mäuse, welches jedoch Menschen und sonstigen Thieren unschädlich ist.

So auch Wasser, um Flöhe zu vertreiben. Auch werden allda sowohl aus Kleidungsstücken, Sammet und Feinwäsche, Flecken und Eisenmahl heraus gebracht.

Ferner bekommt man allda ächte englische, getrocknete Glanzwisch in Zelten, besonders für Reisende anwendbar. Auch ist zu haben: Feuerschwamm, aus Papier bereitet.

**N a c h r i c h t. (3)**

In einer der Kreisstädte St. Vermarks, ist eine reale Schnitt-, Specerey- und Material-Handlung sammt Haus und Garten, aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft gibt, gegen portofreie Anfragen, das Zeitungs-Comptoir.



# **Öemtlithe Verlautbarungen.**

## **Bauübernahm = Versteigerung. (2)**

Von Seite des k. k. Hauptzoll- Salz- und Mauthoberamtes Laibach wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 4. k. M. November 1820 zu den gewöhnlichen Stunden des Nachmittags in dem hiesigen Oberamtsgebäude am Raan, die Minuendo Licitation zur Übernahme der in Folge Wohlthl. k. k. Bancal- und Salzgefällen Administrations-Verordnung vom 10. l. M. Nro. 11712/2720 W. genehmigten Dachreparation am hierortigen k. k. Linienamte an der Wienerstraße gegen die, für derles Bauführungen allerhöchsten Orts vorgeschriebenen Bedingnisse dergestalt vorgenommen werden wird, daß die Zimmermannsarbeit um den Ausrufspreis von . . . 37 fl. 30 1/2 kr. und das Zimmermannsmateriale um den detto von . . . 60 = 31 = ausgerufen, und jedem Unternehmungslustigen die Einsicht in den Kostenüberschlag in den Bauplan und das Vorausmaß vor der Versteigerung bewilliget werden wird.

K. K. Hauptzollamt. Laibach am 25. October 1820.

## **Minuendo = Versteigerung. (3)**

Eine Wohlthl. k. k. Bancal- und Salzgefällen-Administration hat mit hoher Verordnung vom 15. l. M. Nro. 11561/2662 zu genehmigen geruhet, daß für dieses k. k. Hauptzollamt, dann für die k. k. Linien-Unter dieser Hauptstadt, und für das k. k. Magazinsamt zu Oberlaibach, weiters für die k. k. Wein-Impositionen-Unter Brod (nebst dem Cordonskautschen zu Lössge) Gurkfeld und Gimpel, wie auch für die Postirungen Neuwinkel, Wabenfeld und Kermatschna, und endlich für das Navigations-Amt zu Salloch die abgängigen Feuerlösch-Requisiten beschafft, und vorläufig die dießfällige Minuendo-Licitation abgehalten werde.

Es wird sonach hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß diese Minuendo-Versteigerung am 11. November d. J. im Locale dieses k. k. Hauptzoll- Salz- und Mauthoberamtes zu den gewöhnlichen Licitations- Stunden abgehalten, und jedem Versteigerungslustigen vorläufig die Einsicht in die dießfälligen Licitationsbedingnisse und die Überschlüge hieramts gegeben werden wird.

Laibach am 19. October 1820.

## **K n n d m a c h u n g. (3)**

Die hohe allgemeine Hofkammer hat mit Decret vom 24. May d. J. Nro. 21831/2656 den Antrag zu genehmigen geruhet, daß die Zollämter Optschina, Bassowitz, P o l s e e n und die Salzämter Trief, Lybein, Pirano, Capo d' Istria und Muggio sammt deren Magazine mit den nöthigen Feuerlösch-Requisiten versehen werden: und da ferner die Wohlthl. k. k. Bancal-Administration in Laibach mit Decret vom 12. Juny d. J. Nro. 6718/1857 B. angeordnet hat, daß für die Übernahme dieser Arbeiten eine Licitation abgehalten werden müsse, so wird gegenwärtig allgemein bekannt gemacht, daß für die Versteigerung dieser Arbeiten respect. der Feuer-Lösch-Requisiten bey diesem Mauthoberamte am 15. November um 9 Uhr Vermittags eine Licitation eröffnet wird, wobei noch zu erinnern kommt, daß man keinen Anboth annehmen werde, wenn nicht früher ein bares Depositum von 5 pec. des Fiscalpreises gemacht werden wird.

Die dießfälligen Licitations-Bedingnisse können bey den Hauptzollämtern Laibach, Triume, Görz, bey der Salinen-Ober-Intendenz von Capo de Istria, und bey diesem Hauptzollamte, wo auch die dießfälligen Kostenüberschlüge zu finden sind, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von dem k. k. Mauthoberamte Trief am 12. October 1820.

## **S c h u l e n = A n f a n g. (3)**

Am dritten des künftigen Monats November um 10 Uhr Vermittags wird in der hiesigen Domkirche das feyerliche Hochamt zur Anrufung des heiligen Geistes abgehalten werden. Der Nachmittag, und der 4. November sind zur Anmeldung und Vermerkung

(Zur Beilage Nro. 87)



der Schüler bey den betreffenden Studien-Directionen, und bey den Herren Professoren bestimmt. Am 6. November um 8 Uhr Morgens nehmen die allseitigen öffentlichen Vorlesungen ihren Anfang.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft und zur genauen Darnachachtung des studierenden Publicums hiermit bekannt gemacht wird.

Vom k. k. Lyceal-Rectorate Laibach den 23. October 1820.

### Bermischte Verlautbarungen.

(2) Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn und Thurn zu Laibach, wird auf Ansuchen des Michael Klefchnig, im Nahmen seines Sohnes Anton Klefchnig, als Besizer der, der Staatsherrschaft Kaltenbrunn, unter Urb. Nro. 16 dienstbaren Katsche zu Sallach bekannt gemacht, daß alle jene, welche auf folgende, auf die ebengenannte Katsche, intabulirten vorgeblich vertilgten, oder in Verlust gerathenen Schuldurkunden, als:

- a) Auf die von Blas Partel, an Simon Maroth, über 193 fl. ausgestellten Schuldobligation dd. 18. intab. 26. Februar 1803.
- b) Auf den zwischen Blas Partel, und Franz Auersperger, als Vormund der Michael Sallacherschen Pupillen, über 80 fl. abgeschlossenen Vergleich dd. et intab. 17. September 1803.
- c) Auf den von Blas Partel, an Lorenz Novak, über 73 fl. l. W. ausgestellten Schuldschein dd. 1. May 1804 et intab. 30. December 1807.
- d) Auf den von ebendemselben, an Valentin Schiberth, von Mittergamling, über 350 fl. ausgestellten Schuldbrief dd. 23. October und intab. 30. December 1807, und
- e) auf den zwischen Blas Partel und Jacob Dellenz, über 39 fl. geschlossenen Vergleich vom 2. July 1808 intab. 28. Jänner 1809, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, selben binnen 1 Jahr, 6 Wochen und 3 Tagen sowenig vor diesem Gerichte geltend zu machen haben, als widrigenz nach Verlauf dieser Amortisationsfrist das darauf befindliche Intabulations-Certif. auf ferneres Anlangen des Bittstellers ohne weiters für null, nichtig und kraftlos erklärt werden würde.

Laibach am 30. December 1819.

### E d i c t. (2)

Vom Bezirksgerichte Seisenberg, als Personal-Instanz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Barthelma Kuchel, von Breg, als Bevollmächtigten des Mathias Novak, von Gmaina, wider Franz Waltitsch, auch von Gmaina, wegen eines, laut gerichtlichen Vergleichs bereits verfallenen, und noch schuldigen Restes pr. 58 fl. 40 fr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die executive Teilbiethung der gegenw. Franz Waltitschen zu Gmaina liegenden, der Grundherrschaft Weixelberg sub Rect. Nro. 37 dienstbaren Hofstatt sammt An- und Zugehör, und mit Inbegriff zweyer Acker pod Samanam und ta mala Gmainza, genannt, zusammen im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 163 fl. 20 fr. M. M. bewilliget, und zur Vernahme derselben der 20. November, 20. December 1820 und 20. Jänner 1821 jedesmahl Vormittags um 9 Uhr im Orte Gmaina nächst Gurf, mit dem Bepsage bestimmt worden, daß, wenn diese zu veräßernde Realität weder bey der ersten, noch zweyten Teilbiethung um den Schätzungswert, oder darüber an Mann gebracht werden könnte, sie bey der dritten auch unter der Schätzung hindangegeben werde.

In Folge dessen werden hiermit sämmtliche Kauflustigen an obbestimmten Tagen in Gmaina zu erscheinen, mit dem weitem Bemerken vorgeladen, daß sie die Schätzung solcher Realität, so wie die Teilbiethungsbedingnisse bey diesem Bezirksgerichte einsehen können.

Bezirksgericht Seisenberg am 20. October 1820.

(2) Bey der Bezirksobrigkeit Neumarkt im Laibacher Kreise wird die dortige Bezirksrichterstelle gegen vortheilhafte Bedingnisse, und befriedigende Gehalts-Evolumente mit 1. Jänner 1821 besetzt werden. Jene Individuen, welche sich mit den erforderlichen Studien-Fähigkeits- und sittlichen Zeugnissen auszuweisen vermögen, dabey aber auch ledigen Stan-



des sind, belieben binnen 6 Wochen ihre belegten Gesuche unmittelbar an die u. er der Adresse der gedachten Bezirksobrigkeit einzusenden.

Bezirksobrigkeit Neumarkt den 19. October 1820.

### Feilbietungs-Edict. (2)

Von dem Bezirksgerichte Kreuz wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Lorenz Sever, von Eschernausch, wider die Eheleute Michael und Elisabeth Florer, die executive Feilbietung der, der letztern gehörigen, zu Tersain liegenden, der D. O. R. Commenda Laibach sub Urb. Nro. 247 dienstbaren, gerichtlich auf 1565 fl. geschätzten Kaufrechtshube nach vier Abtheilungen, und einigen Wirthschaftsgeräthes bewilliget worden. Da nun dazu 3 Termine, der erste auf den 20. September, der zweyte auf den 20. October und der dritte auf den 21. November l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtsanzley zu Kreuz mit dem Besatze bestimmt wurden, daß, wenn diese Realität und Fahrnisse, weder bey dem ersten noch zweyten Termine um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bey dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden, so haben die Kauflustigen dabey zu erscheinen. Die Schätzung und die Vicitationsbedingnisse können bey diesem Gerichte eingesehen werden. Bezirksgericht Kreuz am 4. August 1820.

Anmerkung. Bey der zweyten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

### Edict. (2)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Serpan, von Radlesch, wegen ihm schuldigen 66 fl. 11 kr., sammt Nebenverbindlichkeiten in die öffentliche Feilbietung der dem Lorenz Serpan, zu Radlesch gehörigen, und zu der Graf Lambergischen Canonicals-Gült zu Laibach incorporirten Beneficium Ste. Barbara zu Laas sub Rect. Nro. 75 und Urb. Nro. 78 dienstbaren auf 430 fl. M. M. gerichtlich geschätzten 1/2 Kaufrechtshube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden gewilliget werden.

Da nun hiezu 3 Feilbietungstermine, nämlich der erste auf den 20. November, der zweyte auf den 20. December d. J., und der dritte auf den 20. Jänner 1821 jedesmahl um 9 Uhr Früh auf dasiger Gerichtsanzley mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten und letzten Feilbietung auch unter der Schätzung hindangegeben werden.

Die dießfälligen Kaufbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 20. September 1820.

Executive Versteigerung der Ignaz und Maria Kastelzischen Realitäten zu Fagnenza. (2)

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Kaminifer, wider Ignaz und Maria Kastelz, von Fagnenza, wegen, auf einen gerichtlichen Vergleich, schuldigen 48 fl. 36 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung ihrer, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, aus dem Ufer u Dolin sa potocam, dem Ufer und Krautgarten beym Hause, einen Garten bey der Schmiedhütte, dem Gestripp u Graz, einer Hackenschmiede, sammt den darin befindlichen Schmiedenwerkzeuge, dann den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehenden, auf 211 fl. gerichtlich geschätzten Realitäten, gewilliget worden.

Da nun hiezu drey Termine, und zwar für den ersten der 9. October, für den zweyten der 8. November, und für den dritten der 11. December d. J. mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Feilbietungstagung nicht um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden sollten, solche bey der dritten auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würden; so haben die Kauflustigen an obgedachten Tagen jederzeit Vormittags um



9 Uhr im Orte der Realität zu erscheinen. Auch werden die intabulirten Gläubiger, zur Verwahrung ihrer Hypothekar-Rechte zu erscheinen vorgeladen.

Bezirksgericht Savenstein am 6. September 1820.

Unmerkung: Bey der am 9. October d. J. abgehaltenen ersten Versteigerungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

(3) Von dem Bezirksgerichte Kaltenbrunn und Thurn zu Laibach wird kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Dr. Joseph Lušner, als Curator der Thomas Marriſchen minderjährigen Kinder und Erben von Malavaſ in die executive Feilbiethung einer dem Thomas Bitscheg von Widem, gehörigen Mühlkette, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 14. October, 4. und 18. November d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze angeordnet worden, daß die feilgebothene Mühlkette, wenn sie weder bey der ersten noch zweyten Tagsagung um den Schätzungswerth pr 50 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten Tagsagung auch unter der Schätzung hindangegeben werden würde.

Laibach am 21. September 1820.

Unmerkung. Bey der ersten Feilbiethungstagsagung ist kein Kauflustiger erschienen.

#### Feilbiethungs-Edict. (3)

Von dem Bezirksgerichte Kreuz wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen des Johann Peterlin, von Presserie, wider Jacob Sallocher, auch von Presserie, wegen schuldiger 180 fl. C. M. sammt Nebenverbindlichkeiten, die Feilbiethung der, dem Letztern gehörigen, zu Presserie liegenden, der Staatsherrschaft Minkendorf sub Urbar Nro. 17 diensibaren Realitäten im Executionswege bewilliget worden. Da nun zur Vornahme derselben die Termine auf den 15. September, 16. October und 18. November l. J. jedes Mal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzley zu Kreuz mit dem Besatze bestimmt wurden, daß, wenn diese Realitäten weder bey der ersten noch zweyten Feilbiethung um den Schätzungspreis oder darüber verkauft werden könnten, selbige bey der dritten auch unter demselben veräußert werden, so sind die Kauflustigen dazu eingeladen. Bezirksgericht Kreuz den 1. August 1820.

Unmerkung. Bey der zweyten Feilbiethungstagsagung hat sich ebenfalls kein Kauflustiger gemeldet.

#### Herrschafts-Verpachtung. (3)

Die Herrschaft Savenstein, neuſchüttler Kreises, wird mit 1. Jänner 1821 nach einem mittelmäßigen Anschlag gegen annehmbliche Bedingungen aus freyer Hand auf 6 Jahre lang in Pacht ausgelassen.

Die Lage dieser bedeutenden Herrschaft an dem schiffbaren Sauſtrome, an der Gränze Sterermarks, und nicht ferne von Kroatien, bietet zu allen erdenklichen Speculationen alle immer möglichen Vortheile dar. Sämmtliche Herrschafts- und Wirthschaftsgebäude befinden sich im besten Zustande. Die Herrlichkeiten der Herrschaft bestehen aus Urbars-Gelddienst, Zinsgetreid, Robot, Kleinrechten, Bergrecht, Garben-, Jugend-, Saft- und Weinziehend, Laudemien, Forstrecht, Jagd, Fiſcherey, Mühl- und Breter-Sägen und noch andere kleinere Gefällen. Die Dominical- Meiergründe sind bedeutend, und dabey fruchtbar, die Unterthanen von ziemlichem Wohlstande.

Der Anschlag und die Verpachtungs-Bedingnisse können entweder auf der Herrschaft selbst, bey dem Herrn Inhaber, oder zu Laibach auf dem alten Markt-Haus Nro. 17 im ersten Stock eingesehen werden.

#### Nachricht. (3)

Es ist eine 3 Stunden von Laibach entfernte, zwischen Laas und Krainburg liegende zur Speculation geeignete Realität, bestehend aus einem ordentlichen Wohnhause und Wirthschaftsgebäude, dann Acker, Wiesen und Waldungen aus freyer Hand zu verkaufen. Der Anschlag und die Kaufbedingungen können in dem Zeitungs-Comptoir eingesehen werden. Laibach den 22. October 1820.



## An das wohlthätige Publikum in Laibach.

Die Armen-Instituts-Commission entspricht hiermit ihrer verfassungsmässigen Pflicht, und ihrer unterm 4. April d. J. gemachten Zusicherung, von Zeit zu Zeit dem wohlthätigen Publikum dieser Hauptstadt, welches mit so edler Freygebigkeit die Armen zu unterstützen, fortfährt, von dem Stande des, diesem heiligen Zwecke gewidmeten Vermögens und dessen Verwendung Nachricht zu geben.

### E i n n a h m e.

Casse-Rest vom Jahre 1819	fl.	135.	17	fr.
vom 1. Jänner bis letzten August 1820 sind in die Armen-Instituts-Casse eingegangen: an				
subscribirten wohlthätigen Beiträgen	4160.	53		
Besondern freywilligen do.	665.	45		
Büchsen-samm-lung und Opferstöcken	449.	27	1/2	
Estrafgelber	78.	16		
frommen Vermächtnissen	20.	—		
Interessen von alten Capitalien	766.	4	3/4	
Gegebenen Vorstellungen	9.	—		
Von der Spitals-Verwaltung und den Armen-Vätern erhaltenen				
Folgtens Portions-Zurückzahlungen von verstorbenen oder ausgebliebenen Armen	244.	8		

Summe der Einnahme fl. 6526. 51 1/4 fr.

### A u s g a b e

Vertheilung der Armen:

Im Monate	Wurden betheilt zu				Zusammen Arme			
	2 fr.	3 fr.	4 fr.	6 fr.				
Jänner 1820	—	—	265	3	268	fl.	556.	58 fr.
Februar	—	1	264	3	268	=	520.	33
März	5	8	262	7	282	=	580.	44
April	5	14	271	13	303	=	607.	—
May	6	16	270	10	314	=	647.	54
Juni	13	16	265	21	315	=	630.	—
Juli	15	18	271	20	324	=	665.	28
August	15	18	271	20	324	=	665.	28

Für Stempel auf Interessen-Zertifikaten	=	=	2.	45	=
= Druckkosten für die Jahreskarten	=	=	29.	—	=
= Interessen eines zum Armen-Institute legirten Privat-Capitals	=	=	20.	—	=
Summe der Ausgaben	fl.	4925.	50	fr.	

Wenn daher von der Einnahms-Summe pr. fl. 6526. 51 fr. 1 pf.

Die Ausgabssumme pr. = 4925. 50 =

abgezogen wird, so zeigt sich mit letzten August

L. J. ein Casse-Rest mit fl. 1601. 1 fr. 1 pf.



Die Commission sieht sich verpflichtet zu bemerken:

1) daß der Unterschied, der sich in Vergleichung der Nachricht vom 4. April d. J. mit der gegenwärtigen zeigt, daß nämlich im Monate März 282 nicht 288, im April 303 nicht 313 Arme theilhaft wurden, daraus erklärt werde, weil in der ersten Nachricht die Zahl der Aufgenommenen angegeben wurde, jetzt aber die Zahl der wirklich theilhaften gewissenhaft angeführt wird, wo sonach der Unterschied durch Todesfälle oder Austritte der Aufgenommenen entstanden ist;

2) daß die Auslage der Stiftungs-Interessen eines Stiftungscapitals an eine private Nutznießerin daher komme, weil mehrere Capitalien bei dem Armen-Institute sich befinden, welche von den Wohlthätern mit der Verpflichtung an das Institut gekommen sind, die Interessen, so lange von ihnen bestimmte Individuen am Leben sind, denselben zu verabfolgen.

Die Commission wurde in dieser Zwischenzeit auch in den Stand gesetzt, die in 3943 fl. bestandene zur Theilung der Hausarmen der hiesigen vier Pfarren St. Niklas, St. Jacob, Maria Verkündigung und St. Peter vermachte Verlassenschaft der Frau Elisabeth Freyherrn v. Mordart nach der frommen Willensmeinung der Erblasserin mit Intervenirung des Curators Herrn Dr. Raimund Dietrich an die von den vier genannten Pfarren vorgeschlagenen Armen auf die Hand zu vertheilen, wo

17	Individuen zu 25 fl. zusammen mit	425.
12	do. = 20 = do.	240.
33	do. = 15 = do.	495.
109	do. = 10 = do.	1090.
215	do. = 5 = do.	1075.
206	do. = 3 = do.	618.

592 Arme daher mit obigen theilhaft wurden.

Die Commission schließt diese Nachricht mit der Bitte um gütige Fortsetzung der Unterstützung, damit sie im Stande sey, auch während des Winters nach Bedürfnis der Armuth ihr zu Hülfe zu kommen.

Armen-Instituts-Commission. Laibach am 20. October 1820.

Augustin

Bischof und Commissions-Präsident